

## 5. Internationales Jugendbegegnungszeltlager in Dachau 1987

Wir sind viele, weltweit, die seit mehreren Jahren ein festes Haus als Internationale Jugendbegegnungsstätte in Dachau fordern. In den vergangenen 5 Jahren wurde für jeweils fünf Wochen diese Jugendbegegnungsstätte in Dachau unter sehr behelfsmäßigen Bedingungen bereits Wirklichkeit.

Kalt! frieren! Regen! Sauwetter! - das waren an vielen Tagen die Begrüßungsworte der über 300 Teilnehmer des diesjährigen Jugendbegegnungszeltlagers in Dachau.

20 Gruppen aus 13 Ländern hatten sich zum Zeltlager angemeldet, das in diesem Jahr unter dem Motto:

-Begegnen-Erinnern-Verstehen-Zukunft gestalten- stand. Jugendliche die mit unterschiedlichem Vorwissen über die deutsche Vergangenheit nach Dachau kamen um für mehrere Tage sich auf die Geschichte Dachaus einzulassen.

Organisiert wurde das Zeltlager von 30, großteils ehrenamtlichen Mitarbeitern aus Dachau und Umgebung. Träger des Zeltlagers: die Evang. Jugend München, der BdkJ Dachau, der Kreisjugendring Dachau und der Förderverein Internationale Jugendbegegnungsstätte Dachau e.V.

Zum festen Programm einer jeden Gruppe gehörte der Besuch der KZ-Gedenkstätte, ein historischer Stadtrundgang durch die Stadt Dachau und Gespräche mit ehemals Verfolgten der Nazizeit. Darüberhinaus haben die Teilnehmer die dadurch erhaltenen Eindrücke und Informationen durch forschen im Archiv und der Bibliothek, durch Gespräche miteinander und mit Dachauer Bürgern vertieft und verarbeitet.

Die Rolle der Mitarbeiter/innen war dabei nicht, ein seminarmäßiges Programm den Zeltlagerteilnehmern überzustülpen, sondern Eigeninitiative in der Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart zu fördern.

Dabei war ein zentraler Aspekt, den Schwur der Überlebenden:

"Nie wieder" ernst zu nehmen. Sich der Geschichte öffnen, sich damit auseinanderzusetzen. Bescheid zu wissen über Ereignisse in der Geschichte, um verantwortlich in der Gesellschaft heute mitzuwirken und damit zu verhindern, daß eine Wiederholung dieser finsternen Jahre möglich wird.

Erinnern und nicht vergessen - die Jugendbegegnungsstätte in Dachau kommt bestimmt. Helft alle mit !

Hannes Otter



Der Zeitzeuge Hans Casparitsch berichtet von seinen Erlebnissen

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN KAMERADEN:

SCHUHMACHER, Paul, Stuttgart; und SAUER, Alfred, Nürnberg

Sie waren im Besitz der Ehrenmedaille des Präsidiums der VVN - Bund der Antifaschisten für "hervorragende Verdienste im Widerstand gegen das nationalsozialistische Gewaltregime". Auf dieser Medaille ist die Präambel zum Bundesentschädigungsgesetz eingeprägt: "Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft war ein Verdienst um das Wohl des deutschen Volkes und Staates".

RÖDER, Karl, Wien

Er hatte das Ehrenzeichen der Republik für den Kampf um Österreich.

ARNOULD, Charles, Paris

Er war Ehrenpräsident mit Großem Kreuz der Ehrenlegion und Deputierten Widerstandskämpfer.

Weiter gedenken wir der Kameraden:

HÖTOWSKI, Erich, Paluen, DDR; Trauner, Hans, München.

Waldemar Pisarski  
Pfarrer

Evangelische Versöhnungskirche  
KZ-Gedenkstätte Dachau

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit fast drei Jahren arbeite ich als Pfarrer in der Versöhnungskirche. Und immer noch fällt mir der tägliche Gang durch die Gedenkstätte schwer. Bilder, Steine, Fundamente - auch heute noch empfinde ich etwas von der Menschenverachtung und von der Gewalt eines verbrecherischen Regimes. Ich denke an die vielen Menschen, die hier gequält worden sind, an Sozialdemokraten und Kommunisten, an Christen und Juden, an Jehovas Zeugen, an Homosexuelle, an Sinti und Roma und an viele, viele andere. Vom "Geist der Lagerstraße" sprachen sie damals und meinten damit, daß Menschen unterschiedlicher Herkunft und Überzeugung zusammenstehen müßten, wenn die Würde des Menschen bedroht ist. In einem Meer von Gewalt entstanden Inseln der Brüderlichkeit und der Solidarität. So ist für mich die Gedenkstätte nicht nur ein Ort der Trauer. Mit tiefem Respekt und mit Dankbarkeit denke ich an all die, die damals den Mut fanden zu widersprechen und zu widerstehen. Ihr Zeugnis darf nicht vergessen werden!

Es ist für mich ein großes Privileg, daß ich heute mit ehemaligen Häftlingen zusammenarbeiten darf. Sie versuchen, das Vermächtnis ihrer toten Kameraden weiterzugeben, versuchen mitzubauen an einer Welt ohne Krieg, ohne Ausbeutung und ohne Gewalt, an einer Welt der Geschwisterlichkeit und des Friedens. Dazu, liebe Leserin und lieber Leser, brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir brauchen Ihre Verbundenheit, gerade auch, wenn Sie - wie ich auch selbst - nicht mehr der Generation der Zeitzeugen angehören. Bitte überlegen Sie sich doch, ob Sie nicht der Lagergemeinschaft Dachau beitreten könnten. Sie würden hier einen Kreis von Menschen kennenlernen, der unendlich viel erlebt und erlitten hat und davon erzählen kann. Menschen, die dafür eintreten, daß die Orte des Terrors zu Stätten der Erinnerung, des Lernens und der Versöhnung werden.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für dieses Neue Jahr,

Ihr *Waldemar Pisarski*

Es werden Dirlwanger Angehörige zu weiteren Informationen nach eigenem Erleben gesucht.

Wer mir helfen kann, wende sich an:

Hans-Peter Klausel Haareneschstraße 29 2900 Oldenburg Tel. 0441/74170

LAGERGEMEINSCHAFT DACHAU IST JETZT EINGETRAGENER VEREIN

Seit Mai dieses Jahres ist unsere Lagergemeinschaft unter dem Namen "Lagergemeinschaft Dachau der Bundesrepublik Deutschland e.V." im Vereinsregister eingetragen. In der Satzung vom 9.5.1986 heißt es u.a. zu den Zwecken und Aufgaben unserer Organisation:

"Grundlage und Verpflichtung für die Tätigkeit der LAGERGEMEINSCHAFT DACHAU DER BRD E.V. ist die Erfüllung des Vermächtnisses der Antifaschisten aus fast allen Ländern Europas, die im KZ Dachau kämpften und litten und von denen so viele Opfer des SS-Terrors wurden.

Die Aufgabenstellung des Vereins beinhaltet:

- 3.1. die Pflege des Andenkens und der Ehre der im KZ Dachau ermordeten Häftlinge aller Nationen;
- 3.2. die Erhaltung des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau als eine würdige Mahn- und Gedenkstätte und die Unterstützung der historischen sowie pädagogischen Tätigkeit des Dokumentationszentrum;
- 3.3. alle Bemühungen zu bekämpfen, die die Existenz der Konzentrationslager und die dort begangenen Greuel leugnen oder beschönigen - sowie Widerstand zu leisten gegen jede Form einer erneuten nazistischen Ideologie und eines neuen Terror-Regimes;
- 3.4. die Verbindung und die Zusammenarbeit mit anderen Lagergemeinschaften und Verfolgten-Organisationen im Interesse gemeinsamer Ziele zu pflegen;
- 3.5. die Mitwirkung an der Verständigung und Freundschaft zwischen den Völkern zur Sicherung des Friedens im Geiste der im Lager bewährten internationalen Solidarität."

Bestätigt wurden bei der Gründungsversammlung des eingetragenen Vereins Eugen Kessler als Präsident, Hans Heiß als Vizepräsident und August Gattinger als Kassierer.

Impressum: Lagergemeinschaft Dachau e.V in der BRD  
Eugen Kessler, Anemonen Str. 30, 8000 München 90,  
Eigendruck im Selbstverlag

-----bitte abtrennen-----

Ich/wir sind daran interessiert, das "Informationsblatt der Lagergemeinschaft Dachau" regelmäßig zu erhalten

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft in der Lagergemeinschaft Dachau e.V.

Name:.....Vorname:.....

PLZ/Ort:.....Straße:.....

Telefon:.....Geburtsdatum:.....

Unterschrift:.....

War selbst Verfolgter, im Lager \_ \_ \_ \_ \_

Bin Angehöriger einer Verfolgten Familie

Ich bin Intressierter

Diese Angaben sind zur Ausstellung eines Mitgliedsbuches notwendig.

Bitte einsenden an: Eugen Kessler, Anemonen Str. 30  
8 München 90